Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bosau

St. Petri Kirche 1152–2002
850 Jahre BOSAU

Hermsdorf_pixelio.de

Weihnachten 2018

Liebe Gemeinde!

Vor einigen Jahren habe ich eine Geschichte gelesen, die mir nicht mehr aus dem Kopf geht – und an die ich mir vor allem in der Adventszeit erinnere. Kein Wunder, schließlich zielt sie ja auch auf die Adventszeit ab. Überschrieben ist die Geschichte mit: „Wenn ich der Teufel wäre…" und spielt durch, wie dem „Teufel" wohl in der Weihnachtszeit zumute ist.

Nein, ich selbst glaube nicht an den „Teufel" (mit Hörnern und Bocksfuß), aber dennoch wird in dieser Geschichte deutlich gemacht, welche Irrwege der Advent annehmen kann.

Die Geschichte geht so: Der Teufel will die Advents- und Weihnachtszeit für die Menschen natürlich stören – am liebsten sogar zerstören, und dafür hat er eine Menge Ideen, die er nach und nach „unter das Volk bringt". Seine Hauptidee: Die Menschen in Stress und pausenlose Eile versetzen und ihnen möglichst alle Ruhe rauben. Also bringt der „Teufel" die Leute auf Trab: Überstunden, Hausputz bis zum Umfallen – Besorgungen machen und natürlich: Kaufen! Hauptsache, es gibt keine Ruhe. Denn wer keine Ruhe hat, kann sich auch nicht vorbereiten oder „einstimmen" auf das Fest. Gegen den Frieden (so erkennt der „Teufel" messerscharf) helfen: Tempo machen, Hetzen und Eilen.

Gegen die Sehnsucht nach Stille gilt es, ein großes Aufgebot an Lärm zu setzen. Musikgedudel an allen Ecken und aus allen Lautsprechern: „An jeder Straßenecke, in jedem Strumpfladen, auf dem Weihnachtsmarkt, in jedem Café".

So muss es einen richtigen „Weihnachtszirkus" geben, wie auf dem Rummelplatz – und zugleich müssen die Erwartungen der Menschen hochgeschraubt werden, damit dann verlässlich am Heiligen Abend die Nerven blank liegen, sich Enttäuschung breit macht und vielleicht alles noch in Streit ausartet.

Zugegeben…die Geschichte zeichnet den Adventstrubel als eine Karikatur. Aber andererseits, man kann schon erstaunlich – und erschreckend – viel wiederfinden von dem, was wir heute im Advent erleben. Manches davon ist sicher auch schön, tröstlich und nett – aber die Klagen (So wenig Zeit! So viel zu tun! So viel noch zu besorgen! So viele Termine! So wenig Ruhe!) hört man doch auch aus vielen Mündern.

Wie ist der Advent für Sie? Konnten Sie sich die Vorfreude bewahren? Finden Sie Zeit für ein bisschen Ruhe?

Für manche ist es jetzt aber auch eine besonders schwere Zeit. Gerade wenn alles so auf „Stimmung, Gemütlichkeit, Geschäftigkeit" ausgerichtet ist – lasten die Trauer, die man im Herzen trägt oder die Einsamkeit oder die Sorgen dann besonders schwer. Zu spüren, wie sehr sich das Leben von den Sehnsuchtsbildern unterscheidet, kann den Advent überschatten.

Advent heißt: Ein Anfang. Ein Lichtschein, der heller wird. Ein Keim, der wächst. Eine Hoffnung, die sich hervorwagt. Innere Ausrichtung auf das, was kommt – oder besser gesagt: auf den, der kommt.

Jesus hat sich auf die Menschen eingelassen, hat diskutiert, geheilt, berührt und sich berühren lassen. Aber die Bibel zeigt auch: Manchmal hat sich Jesus zurückgezogen und längere Zeit allein in Zwiesprache mit Gott zugebracht – und immer wieder hat er die Menschen zu ihrer Heilung beiseite genommen. Abseits der Menge hat er sich ihnen zugewandt, in ruhiger persönlicher Begegnung, ohne Zuschauer.

Wie ist der Advent für Sie?
Finden Sie das, was Ihnen jetzt guttut, was Sie wirklich brauchen? Ob es Gemeinschaft ist und Geselligkeit – oder Ruhe und Einkehr – Hauptsache, es ist „Ihr Advent" – eine Zeit, die wir uns von niemandem „mies machen" lassen sollten, nicht von Ansprüchen, Terminen, nicht von Erwartungen oder Aufgaben. Advent heißt: Freiwerden. Das Leben und die Seele entrümpeln. Sich nicht hetzen lassen, sondern zur Ruhe finden. Nicht Schnäppchen hinterherjagen, sondern schauen: Was brauche ich wirklich für mein Leben? Was ist das Wichtigste? Sich an menschlicher Gemeinschaft freuen, aber keine Überforderung – auch sich selbst nicht überfordern. Advent als eine Zeit, in der wieder etwas Neues ins Leben kommt. Eine neue Hoffnung, neue Zuversicht, neues Vertrauen.

Advent als Zeit, zu schauen, wofür wir uns Zeit nehmen wollen – was in die Mitte unseres Herzens und Lebens gehört - wie ein Licht, auf das wir zugehen. Wo finden wir diese kleinen Spuren, die uns etwas von Gottes Nähe erzählen?
Denn Gott ist ein menschenfreundlicher Gott, der will, dass wir aufatmen, Freude wiederfinden, dass wir uns von seiner Kraft tragen lassen.

So wünsche ich Ihnen eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihre Pastorin
Heike Bitterwolf

Es wird Winter auf dem Hof…

Die „Schulis“ aus dem Schwalbennest fahren nun schon im fünften Jahr auf den Frohberghof nach Eutin.

Jeden letzten Freitag im Monat freuen wir uns, Nicole Frohberg und ihre Tiere auf dem Hof zu sehen.

Wir hatten aber noch nie einen solchen Sommer wie in diesem Jahr! Der strahlend blaue Himmel hat uns jeden Monat begleitet.

Die Tiere haben die Tage auf den Weiden verbracht, und so haben wir auch unsere Arbeit dort verrichtet. Die Kühe waren mit Gras und Wasser gut versorgt, darum brauchten wir uns weniger zu kümmern, aber wir haben uns ausgiebig mit den Pferden und Eseln beschäftigt: Die Weiden mussten „abgeäppelt“ werden, jeden Tag zwei volle Schubkarren! Dann waren die Pferde selbst dran: Putzen, Hufe kratzen, und lernen, wie man am besten führt. Sammy ist das kleinste Pony, hat eine Engelsgeduld und auch viel Spaß mit uns Menschen. Natürlich bekam er auch nach jeder Runde einen Zwieback als Belohnung, denn Sammy ist schon so alt, dass er nur noch weiche Sachen fressen kann.

Die Hühner haben einen mobilen Stall, der regelmäßig umgesetzt wird, damit die Damen immer frisches Grün haben. Von uns haben sie noch zusätzlich Körner bekommen, die sie sogar aus der Hand picken… das tut auch (fast) nicht weh! So ungefähr zweihundert Bio-Hühner leben auf dem Hof. Wir haben angefangen, sie zu zählen, sind dabei aber immer durcheinandergeraten!

Jedes Mal dürfen wir auch Eier sammeln. Wir haben da schon die unterschiedlichsten Eier „geerntet": Die kleinen Premieren-Eier, ganz große (Doppel-) Eier, Eier mit runzeliger Schale und natürlich ganz normale Eier. Es sieht eben doch nicht ein Ei aus wie das andere…

Und zum Ende jeden Besuches gehen wir zu den Meerschweinchen. In diesem Jahr konnten wir sogar miterleben, wie der „Schweinchen-Nachwuchs" geboren wurde. Zuerst waren sie noch klein wie Mäuschen und in einem Extra-Stall untergebracht. Jetzt sind sie schon gewachsen und bei den anderen Meerschweinchen im großen Stall. Wir dürfen sie dann füttern und auf dem Arm halten. Das ist immer besonders schön!

Jetzt im Winter sind die Kühe wieder im Stall, und auch unsere Aufgaben haben sich gewandelt.

Wir frühstücken nun wieder im Stall, zusammen mit den Pferden und Eseln. Die Kühe fangen dann auch bald schon an, laut zu muhen. Sie warten schon auf uns, denn sie haben auch Hunger. Wenn eine Kuh hungrig ist, kann sie schon so richtig laut werden, und Nicole Frohberg hat ganz viele Kühe! Die versorgen wir dann ganz schnell mit Silage, natürlich stammt diese von den eigenen Hof-Feldern.

Die Pferde und Esel führen wir nun vormittags auf die Weiden, dann misten wir den Stall aus und streuen neu ein. Am Nachmittag holt Nicole sie dann wieder herein.

Wir erleben auf dem Hof, wie die Dinge zusammenhängen und wie wichtig es ist, mit unserer Welt achtsam umzugehen. Wir sehen mit eigenen Augen, wo unsere Eier und das Fleisch, das wir essen, herkommen, wie wichtig es ist, wertschätzend mit den Tieren umzugehen und ihnen eine gute und biologische Versorgung zu geben. Wir wissen, wie viel Arbeit notwendig ist, dieses zu gewährleisten. Jeden Tag im Jahr,

bei jedem Wetter und auch wenn wir vielleicht zu etwas ganz anderem viel mehr Lust hätten.

Danke Nicole Frohberg, dass wir an dem allen teilhaben dürfen!

Dass wir diesen „Frohberghof-Tag" umsetzten können, erfordert schon ein wenig Organisation im Alltag und Sponsoren, die uns finanziell unterstützen, Wir danken allen von Herzen, die dazu beitragen und besonders der Kirchengemeinde, die uns ihren Bus jedes Mal zur Verfügung stellt und sich noch nie über ganz spezielle Gerüche beklagt hat.

Die kleinen und großen Schwalben wünschen allen

eine gesegnete Adventszeit,

friedvolle Weihnachten und

von Herzen viel Gesundheit im neuen Jahr!

Ev.-Luth. Kindergarten
Sonnenschein, An der Turnhalle 9,
23715 Hutzfeld, 04527/ 368,
kita.hutzfeld@kk-oh.de

Hallo, wir sind die neuen jungen Erzieher im Kindergarten „Sonnenschein" in Hutzfeld und wollen uns nun einmal kurz vorstellen:

Ich bin Stephanie Liedtke,
26 Jahre alt.

Meine Ausbildung zur Erzieherin und die Ausbildung zum Sozialassistenten habe ich in Berlin absolviert, somit habe ich fünf Jahre in der Großstadt Berlin gewohnt. Mein Zuhause blieb aber in Ratekau, ein Dorf in der Nähe von Bad Schwartau. Dort wohne ich in einer kleinen Wohnung im Haus meiner Eltern.
Meine Hobbys sind Tenorhorn und Gitarre spielen, ich probiere mich ein wenig auf dem Klavier und im Singen, deshalb singe ich auch sehr gern mit den Kindergartenkindern und bringe ihnen verschiedene

Kinder- und Bewegungslieder bei. Mein Wunsch ist, dass die Kinder meine ausgesuchten Lieder freudig singen und vielleicht auch in ihrer Freizeit in ihrem Zuhause zum Besten geben. (Wenn mir darüber berichtet wird, freue ich mich jedes Mal.) Ich freue mich auf eine tolle Zeit mit Ihren Kindern und hoffe, die Kinder werden auch Freude an mir haben.

Und mein ***Name ist Justus Waide. Ich bin 24 Jahre alt und komme aus Schwerin.***

Zu meinen *Hobbys zählen Gitarre spielen, singen und Sport. In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ und lebe meine künstlerische Ader aus. Seitdem ich den Arbeitsplatz im Kindergarten Sonnenschein habe, bin ich nach Malente umgezogen. In Schwerin hatte ich eine eigene Band, die ich nun verlassen habe, so habe ich mehr Zeit für meine anderen Hobbys. So mache ich jetzt mehr Sport und möchte in Zukunft in einem Fußballverein mitspielen. Ich bin sehr gespannt, was sich beruflich und persönlich im Kreis Ostholstein ergibt.*

Und was ist sonst noch los im Sonnenschein?!

Die Kleinen und Großen haben sich seit den Herbstferien auf den Martinstag vorbereitet. Die Laternen wurden gebastelt, die Lieder für den Gottesdienst und den Umzug geübt.

Für uns war besonders: In diesem Jahr haben wir vom „Sonnenschein" den Gottesdienst gestaltet. Alle haben sich dafür vorbereitet und den Ablauf einstudiert.
Der 11. November – ein Sonntag – war ein toller Abend, denn nach dem Gottesdienst haben sich die drei Kindergärten mit der Dorfschaft Bosau, der Feuerwehr Bosau-Kleineudorf und dem Spielmannszug auf dem Kirchplatz getroffen. Nach dem Umzug ums Dorf gab es noch einen Abschluss am Gemeindehaus mit Punsch und Suppe.

Und im nächsten Jahr findet wieder so ein Martinstag statt!

Diakonie

Handeln Ehrensache!

Liebe Freunde und Förderer des Kindergarten Wirbelwind,
liebe Leser und Leserinnen,

das Jahr geht zu Ende, und wir bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor.

Mit den Kindern lesen wir jeden Tag besondere Geschichten in der Adventszeit. Heute haben wir die Geschichte von Sterntaler erzählt.

Unsere Kinder haben lange mit uns darüber gesprochen, wie gut wir es haben. Wir müssen nicht hungern und nicht frieren, und wir haben Familie und Freunde.

Wir haben einen Adventskalender mit vielen Päckchen daran und ziehen jeden Tag ein Los, mit dem Namen eines Kindes, das dann dieses Päckchen bekommt. In diesem Moment fühlen wir uns auch wie Sterntaler, reich beschenkt.

Es gibt viele Menschen, die für uns da sind. All denen möchten wir auf diesem Wege nochmals herzlich für die Unterstützung in diesem Jahr danken! Da sind zuallererst die Eltern, Großeltern, Senioren aus der Gemeinde, die Feuerwehr und auswärtige Freunde. Menschen, die mal mit anpacken oder uns Material liefern, uns etwas beibringen und Spaß mit uns haben. In diesem Jahr wurden wir besonders reich mit Obst beschenkt. Vielen lieben Dank für alle guten Taten.

Für Sie alle haben wir ein Gedicht ausgewählt. Ein Gedicht, das uns zeigt, dass wir in der einen Welt leben, und auch an die Menschen denken sollen, die vielleicht auch gern mit und bei uns Weihnachten feiern würden.

Und, dass es nicht viel braucht, um die frohe Botschaft zu entdecken, die uns mit Weihnachten in die Krippe gelegt wurde.

Ein Gedicht geschrieben von einer 13-jährigen israelischen Pfadfinderin aus Beer Sheva:

Ich hatte eine Schachtel mit bunter Kreide
Glänzend, schön und neu.
Ich hatte eine Schachtel mit bunter Kreide,
auch warme und kalte Farben waren dabei.
Ich hatte kein ROT für die Wunden,
kein SCHWARZ für weinende Kinder,
kein WEISS für die Toten,
kein GELB für den heißen Sand.
Ich hatte ORANGE für die Lebensfreude,
GRÜN für Knospen und Ströme.
Ich hatte BLAU für den leuchtenden Himmel
und ROSA für friedliche Träume.

Ich setzte mich hin und malte
FRIEDEN

Es braucht nicht viel, wenn jeder ein
kleines bisschen dazu beiträgt.
Dem Mädchen reichte eine Schachtel mit bunter Kreide.

Wir wünschen allen Menschen eine besinnliche und
erholsame Weihnachtszeit und Frieden für uns alle
im kommenden Jahr.

Die Kleinen und Großen Wirbelwinde
aus Hassendorf

Wir laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein

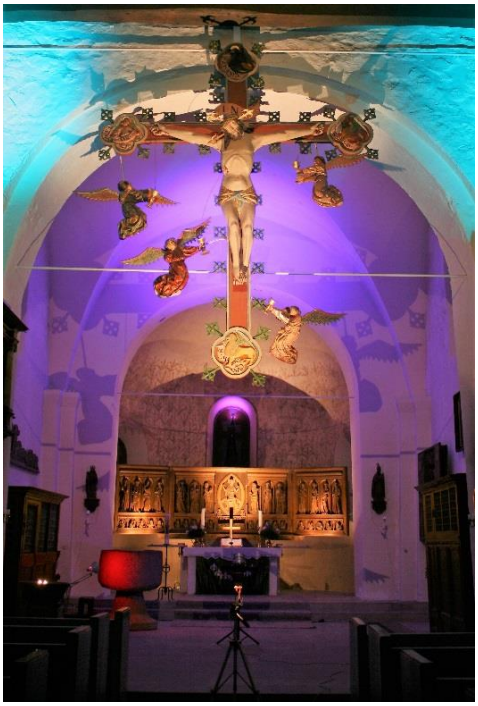
Sonntag	16.12.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	23.12.	10 Uhr	Gottesdienst, gemeinsames Weihnachtsbaumschmücken
Heiligabend	24.12.	14.30	Gottesdienst mit Krippenspiel
		16.00	Gottesdienst
		17.30	Gottesdienst
		23.00	Mitternachtsgottesdienst
1. Weihn.	25.12.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
2. Weihn.	26.12.	10 Uhr	Musikalischer Gottesdienst
Sonntag	30.12.	kein Gottesdienst	
Silvester	31.12.	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	06.01.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Neujahrsempfang
Sonntag	13.01.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Frank Karpa)
Sonntag	20.01.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Justus Engel)
Sonntag	27.01.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	03.02.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	10.02.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	17.02.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	24.02.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Justus Engel)

Ihre Pastorin Bitterwolf

Kirchenmusik:

Wir haben die weihnachtliche Zeit am ersten Advent um 18 Uhr mit unserem Konzert „Musik und Licht" begrüßt. In diesem Jahr haben wir das Konzert mit einem französischen Programm für Frauenstimmen und Harmonium gestaltet; dazwischen erklangen Originalkompositionen an unserem historischen Pariser Harmonium aus dem späten 19. Jahrhundert. Dieses wertvolle Instrument wurde von Kirchenmusikerin Olga Persits gespielt, die in unserer Gemeinde gut bekannt ist.

Traditionell wurde die Bosauer Kirche wieder in ganz besonderes



Licht getaucht, mal stand der Altar im Fokus, mal das Taufbecken oder das große Triumphkreuz.

Kleine Vorausschau:
Den 2. Weihnachtstag feiern wir um 10 Uhr mit einem besonderen musikalischen Gottesdienst, mit volkstümlichen Weihnachtsliedern und Werken für Chor und Orgel von Joseph Haydn (u.a. die Weihnachtspastorella). Das Vokalensemble unserer Gemeinde wird gemeinsam mit der Kantorei aus Bornhöved den Gottesdienst gestalten.

Wie in jedem Jahr begehen wir ab 23 Uhr am 31.12. den Jahreswechsel in der St.-Petri-Kirche. In der Stunde bis Mitternacht werde ich bravouröse Werke wie Carillon de Westminster von Louis Vierne und die Toccata aus der V. Symphonie von Charles-Marie Widor an der Orgel spielen. Dazu werden wieder kurze, besinnliche Texte gelesen. Um Mitternacht gibt es im Vorraum der Kirche einen kleinen Umtrunk mit Sekt oder anderen Getränken.

Eine besinnliche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit wünscht Euch und Ihnen
Sergej Tcherepanov

Friedhof Bosau

Der Herbst ist fast vorbei, und der Winter steht vor der Tür.

Zeit, einmal Resümee zu ziehen.

In der Frühjahrsausgabe des Gemeindebriefs haben wir über unser Vorhaben geschrieben, Musterbeete mit Sommerblumen anzulegen, um eine Alternative zur Eisbegonie vorzustellen.

Der Sommer war ja nun wirklich sehr sonnig und trocken. Die meisten Pflanzen haben sich gut bewährt.

Nur die Zauberglöckchen, die die Sonne eigentlich lieben, haben dieses Jahr nicht so überzeugt.
Sie hatten sehr wenige Blüten, und auch die Blätter waren sehr blass.

Die Husarenknöpfchen, die wir in die Sonne gepflanzt haben, hatten mehr Blüten als die im Schatten.

Mit der Pflege der Pflanzen haben wir uns sehr zurückgehalten. Bei den Geranien haben wir ab und zu die verblühten Blüten herausgebrochen und die Löwenmäulchen nach der Blüte zurückgeschnitten. Sie haben bald wieder neue Blüten nachgelegt.

Was den Wasserbedarf angeht, ist es schwer einzuschätzen, wer mehr Wasser braucht. Wir haben diesen Sommer immer an drei Tagen gegossen, soviel wie noch nie.

Das haben wir auf dem ganzen Friedhof gemacht, also auch bei den Eisbegonien.

Die nachfolgenden Bilder zeigen die Beete einmal am Tag der Pflanzung und einmal heute.

Ich hoffe, dass es Ihnen gefallen hat und Sie Lust bekommen haben, auch mal etwas anderes auf der Grabstelle, die Sie pflegen, auszuprobieren.

Ihre Friedhofsgärtnerin

P. Griep

Unser neues Projekt: Im November haben wir vor dem Ehrenmal eine Wildvogel-Futterwiese eingesät. Diese soll drei Jahre dort wachsen und den Vögeln im Winter Nahrung bieten. Wir dürfen gespannt sein, wie es sich entwickelt.

Termine für Kinder

Die nächsten Termine für Kinder ab vier Jahren, jeweils von 15.30-17 Uhr im Gemeindehaus Bosau.

Sabine Hirner, Claudia Junge und Heike Bitterwolf freuen sich auf schöne gemeinsame Stunden mit: Geschichten, Basteln, Spielen, Essen und Trinken

Kinderbibelnachmittag:

Mittwoch, 6. Februar

Mittwoch, 3. April

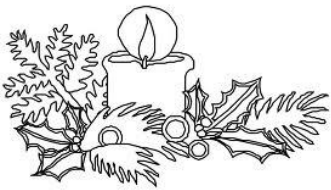
Kindergruppe:

Mittwoch, 16. Januar

Mittwoch, 20. Februar

Mittwoch, 6. März: Wir feiern Fasching!

Mittwoch, 20. März



Erntedank 2018

Der Gottesdienst begann mit dem Einzug der Erntekrone, ein Zeichen dafür, dass die Ernte eingebracht ist.

Die Kirche war wieder wundervoll geschmückt, wir hatten Äpfel, Birnen und Blumen im Überfluss. Selbst Walnüsse, Eicheln und Kastanien waren in diesem Jahr zu Hauf vorhanden.

Nur die Kürbisse waren sehr klein, kein Wunder bei dem heißen und trockenen Sommer, unter dem alle gelitten haben.

Die Landwirte hatten eine schlechte Ernte, der Mais sah aus wie ein Feld nach der Dürre in Afrika, und trotz alledem war die Kirche geschmückt wie jedes Jahr: mit viel Liebe und Hingabe durch die Landfrauen – aus Hutzfeld, aber auch aus anderen Orten.

Wir hier in Deutschland können uns immer noch glücklich schätzen, dass wir so im Überfluss leben können! In anderen Ländern sind die Ernten jedes Jahr schlecht, und die Menschen hungern. Deswegen haben wir auch in diesem Jahr im Gottesdienst für BROT FÜR DIE WELT gesammelt und eine sehr gute Kollekte eingenommen.

Wir danken allen, die sich an

diesem Erntedankfest beteiligt haben und wünschen eine schöne Winter- und Weihnachtszeit und einen ruhigen und besinnlichen Advent. DANKE,

Michael Hirner

Brot für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

Evangelische Jugend

Die Angebote der Evangelischen Jugend sind – übers Jahr betrachtet – sehr vielfältig und bunt!

Es geht über den Sinngehalt von Kirchenräumen bis zur Gewalt-Prävention.

Es gibt Tagesveranstaltungen und Jahresprojekte.

Man ist zuhause und fährt auch weg (s. Freizeiten-Telegramm)

Und immer die vielfältige Menschenfreundlichkeit Gottes im Gepäck!

Freizeiten-Telegramm-2019:

+ Auf Freizeiten gemeinsam etwas erleben und dabei sich, andere und Gott (neu) kennenlernen +

+ Kinderfreizeit auf Sylt:
8.-12. April, für alle von acht bis elf Jahren

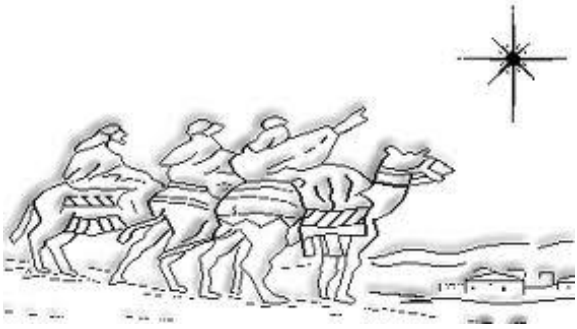
+ Kirchentag in Dortmund,
19.-23. Juni, für alle ab Konfirmation

+ Jugendfreizeit, 28. Juni bis 4. Juli, Ort: noch unbekannt, für alle von 12 bis 15 Jahren

+ Fahrt nach Taizé, Frankreich,
6.- 15. Juli, für alle ab 16 Jahren

+ Pilgertour für Kinder, in den Herbstferien, Ort und Zeit: noch unbekannt, für alle von acht bis elf Jahren

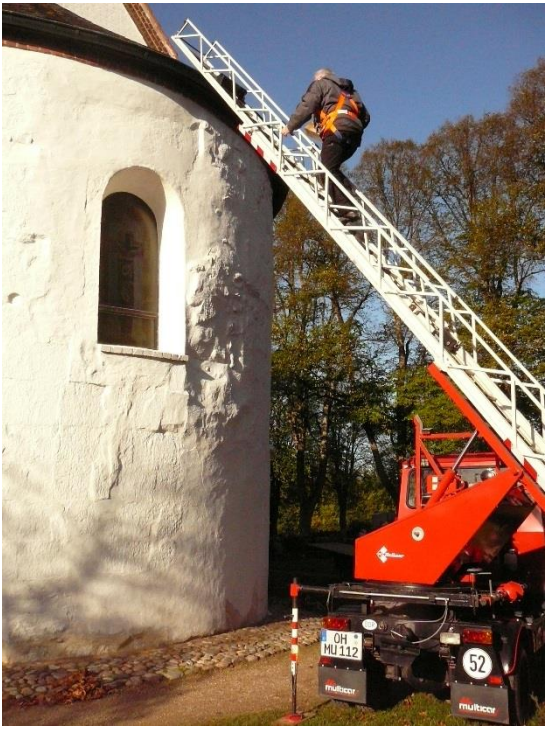
+ weitere Informationen bei Andreas Hecht:
https://www.evangelische-jugend-holsteinische-schweiz.de



Schaden am Apsis-Dach

Für das kommende Jahr stehen Reparaturarbeiten am Kirchendach an!

Bei der sicheren Besteigung des Apsisgewölbes leistete Elias Tippelt aus Hutzfeld einen hilfreichen Beitrag. Er stellte hierfür sein aus DDR-Feuerwehrbeständen stammendes Multicar M 25, Baujahr 1989, ausgerüstet mit einer 10 m-Drehleiter, zur Verfügung.



Nach gründlicher Begutachtung wurde festgestellt, dass die ca. 100 Jahre alte Schieferabdeckung im Laufe der Zeit stark gelitten hat. Die Holzkonstruktion sowie die Schieferabdeckung des Daches müssen dringend erneuert werden.

Die Zusage der Nähe Gottes durch das Zeichen der Taufe haben empfangen:

25. August	Amelie Sophie Gärtner aus Hamburg
25. August	Feline Dierks aus Hamberge
16. September	Yari Santino Kophal aus Hamburg
16. September	Marlene Bauzus aus Bredenbek
23. September	Liam Ryan Riemke und Mailo Riemke aus Thürk
7. Oktober	Lasse Krüger aus Bosau
27. Oktober	Jakob Theodor Schaupp aus Aukrug

Gottes Segen für ihre Ehe bekamen zugesprochen:

24. August	Enno Dahler und Marina Dahler, geb. Goos, aus Hutzfeld
24. August	Gerd Sacknieß und Sieglinde Sacknieß, geb. Herfort, aus Bosau
25. August	Maik Wehner, geb. Hamdorf und Tanja Wehner, aus Liensfeld
17. November	Niels Bahr und Pascale Bahr, geb. Dittmann, aus Kiel

Wir mussten Abschied nehmen und der Liebe Gottes anvertrauen:

24. August	Rolf Pieper aus Kröß, 83 Jahre
24. August	Hans Gutzeit aus H assendorf, 78 Jahre
2. Oktober	Elisabeth Hammerich aus Stockelsdorf (früher Hutzfeld), 97 Jahre
5. Oktober	Fritz Bünning aus Grebin (früher Bichel), 81 Jahre
12. Oktober	Wendeline Höch aus Hutzfeld, 86 Jahre
19. Oktober	Wolfgang Kussat aus Ahrensbök-Gießelrade, 84 Jahre

Herausgeber:	Der Kirchengemeinderat der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bosau, Helmoldplatz 4, 23715 Bosau
Konto:	Sparkasse Holstein, IBAN: DE32 2135 2240 0000 0037 49
Redaktion:	Pastorin Heike Bitterwolf (Verantwortlich im Sinne des Presserechts), Heinrich Bitterwolf
E-Mail:	gemeindebrief@kirche-bosau.de
Layout:	Heinrich Bitterwolf
Verteilung:	Ehrenamtliche Helfer
Auflage:	1700 Exemplare
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Erscheinung:	3mal jährlich
Fotos:	keine Angaben bei Fotos von Redaktionsmitgliedern

wer wann wo

Pastorin Heike Bitterwolf
Helmoldplatz 4

Telefon: 04527 – 241
pastorin.bitterwolf@kirche-bosau.de
kirchenvorstand@kirche-bosau.de

Frauengruppe
trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus zum Austausch über ein besonderes Thema. Bei Interesse bitte Pastorin Bitterwolf ansprechen!

Chor der Kirchengemeinde
trifft sich jeden Freitag um 18 Uhr im Gemeindehaus.
Sergej Tcherepanov, Lübeck
Telefon: 0159 03028245

Friedhofsgärtnerin
Petra Griep
Telefon: 01525-2683445
friedhof@kirche-bosau.de

Kirchenmusik
Sergej Tcherepanov,
Telefon: 0159 03028245
Mail: musik.bosau@yahoo.de
kirchenmusik@kirche-Bosau.de

wer wann wo

Kindergarten
Hutzfeld „Sonnenschein"
Leitung:
Tina Holborn
Telefon: 04527 – 368
kita.hutzfeld@kk-oh.de

Kindergarten
Hassendorf „Wirbelwind"
Leitung:
Karola Buthmann
Telefon: 04527 – 1563
kita.hassendorf@kk-oh.de

Jugenddiakon:
Andreas Hecht
Ev. Jugend in der
Holsteinischen Schweiz
3701 Eutin
Schlossstraße 2
Telefon: 04521 – 701316
Handy: 0162-5668293
ev-jugend@glaubenundleben.de

Pfadfinder
Diakon Michael Fahjen
Schloßstraße 2
23701 Eutin
Telefon: 04521-701316
Mobil: 0174-4808340
Mail: vicelin@glaubenundleben.de

Küster: Michael Hirner
0172-4126357
kuester@kirche-bosau.de

Kindergarten
Bosau „Schwalbennest"
Leitung:
Sabine Hirner
Telefon: 04527 - 1615
kita.bosau@kk-oh.de

Hospizinitiative Eutin e.V.
Trauergruppe für Kinder
Treffen jeden 2. und 4. Montag im
Monat von 15 - 16 Uhr
für 5-9 Jahre
von 16.30-18. Uhr
für 10 -15 Jahre
Albert-Mahlstedt-Straße 20
Tel.: 04521-401882

Friedhofsverwaltung
Kirchenbüro
Ingrid Usinger
Heinrich Bitterwolf
Bürozeiten: montags und
donnerstags von 13-16 Uhr
Telefon: 04527 - 1718
Fax: 04527 – 9843
friedhofsverwaltung@kirche-
bosau.de